

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Besprechungsdienst 13/2013

Professor Dr. Richard Hartmann

in Zusammenarbeit mit
Dr. Wilhelm Tolksdorf und
Professor Dr. Markus Tomberg

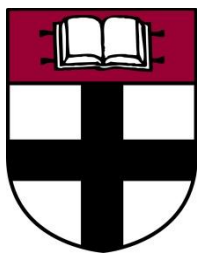
AfPA-Besprechungsdienst 13/2013

Theologische Fakultät Fulda

Hauptbibliothek

Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars





Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät
und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Domdechanei 4

36037 Fulda

BESPRECHUNGSDIENST – 13/2013

Erneut übergebe ich Ihnen einen Besprechungsdienst zu den Materialien im Archiv für Pastorale Arbeitshilfen.

Mehr und mehr lohnt es sich, den Katalog auf unserer Homepage zu besuchen und zu schauen, was dort alles zu entdecken ist.

– **2125 Medien sind inzwischen eingestellt** –

Ausdrücklich bitten wir zugleich wieder alle Institutionen zu prüfen, ob Ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Wir spüren immer wieder, dass eine solche Regelaufgabe auch vergessen geht. Der Besprechungsdienst soll daran erinnern.

Sie alle lade ich ein, uns im Internet zu besuchen (www.bib.thf-fulda.de/afpa – Archiv für Pastorale Arbeitshilfen) oder am Rande eines Aufenthaltes in Fulda auch persönlich aufzusuchen und unser Archiv zu nutzen.

Allen, die uns beliefern, sei gedankt, verbunden mit der herzlichen Bitte dieses Projekt weiter zu fördern.

Wenn Sie uns eine Mail Hochstein@thf-fulda.de – Frau Hochstein ist die Ansprechpartnerin in der Bibliothek – zukommen lassen, senden wir Ihnen die Besprechungen auch per pdf.

Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den Besprechungen gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?
- Mit wem wird gearbeitet?
- Was wird geboten, worum geht es?
- Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?
- Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?
- Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?
- Wie ist die Form und das Layout?
- Gibt es weiterführende Hinweise?
- Sonstige Besonderheiten.

Prof. Dr. Richard Hartmann, Juli 2013

Ansprechpartner – Adressen

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Frau Mechthild Hochstein

Domdechanei 4

36037 Fulda

Fon: +49 661/87-505 • Fax: +49 661/87-550

E-Mail: hochstein@thf-fulda.de • Internet: www.bib.thf-fulda.de/afpa

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek.

Hier die Öffnungszeiten:

* während der Vorlesungsmonate:

Montag - Donnerstag: 09.00-12.30, 14.00-17.00 Uhr

Freitag: 09.00-12.30, 13.30-15.00 Uhr

* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09.00-12.30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr

		13/2013
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT MÜNSTER, HAUPTABTEILUNG SEELSORGE (Hg.): <i>Fenster zum Himmel</i> : <i>Exerzitien im Alltag</i> . Münster, April 2012	A Ch Se 17.1-8

Für wen?	Interessierte an Exerzitien im Alltag und deren Begleiter.	
Pastorale Zielgruppe	s. o.	
Inhalt	Das Fenster von Gerhard Richter im Südquerhaus des Kölner Doms (2007) bildet den Rahmen für 5 Wochen Exerzitien im Alltag – vorrangig in der Fastenzeit. Die abstrakten Fensterbilder werden als Einladung zum „anschauen“, „entdecken“, „erweitern“, „angestrahlt“, „abbilden“ entfaltet. Für jeden Tag stehen Bibelverse, Deutungen und Gebete bereit.	
Didaktik	Sowohl für die BegleiterInnen, wie die TeilnehmerInnen wird ein Einführungsheft mit grundlegenden Einführungen zu den Exerzitien, konkreten Materialien für Gruppentreffen, Werbung und Reflexion, als auch für die ganz persönlichen Schritte bereitgestellt.	
Vielfalt der Materialien	Vor allem durch die Bildkarten sehr anregend gestaltet.	
Theorie	Den Kursleitern werden knapp Kurzinformationen über die Ignatianischen Exerzitien vorgelegt.	
Form und Layout	7 Hefte DIN A5 geheftet, Farbeinband, sonst s/w <ul style="list-style-type: none"> - Werkheft für Begleiter 20 S. - Hinweise für Teilnehmer 16 S. - 5 Wochenhefte à 12 S. 5 Farbpostkarten mit den Bildern für die 5 Wochen.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		13/2013
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT MÜNSTER, HAUPTABTEILUNG SEELSORGE (Hg.): <i>Exerzitien im Alltag : Hinweise und Anregungen für einen Exerzitienweg.</i> Münster, April 2009	A Ch Se 18

Für wen?	Menschen mit Interesse an Exerzitien im Alltag.	
Pastorale Zielgruppe	s. o.	
Inhalt	Grundlegende Informationen für Gebetszeiten, Leibübungen, Bildbetrachtung und Gebet im Sinne des Ignatius von Loyola.	
Didaktik	Gut gegliedert, Skizzen zu Sitzhaltungen, Vorbereitungsblatt für Gespräch mit Kursbegleiter.	
Vielfalt der Materialien	Angemessen gestaltet	
Theorie	Den TeilnehmerInnen werden knapp Kurzinformationen über die Ignatianischen Exerzitien vorgelegt.	
Form und Layout	Heft DIN A5 geheftet, 16 S., Farbeinband, sonst s/w.	
weiterführende Hinweise	Literaturhinweise	
Sonstige Besonderheiten	Wird wieder in späteren Heften integriert.	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		13/2013
Bibliographische Angaben	KLJB BAYERN (Hg.): <i>Land. Jugend. Welt. Wozu braucht es den Verband?</i> München : Landesstelle der KLJB, 2012	A P Gk 10.35

Für wen?	Mitglieder und Verantwortliche für die Jugendarbeit im Sinne der KLJB.	
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche v. a. in Landregionen	
Inhalt	Ob die Jugendverbandsarbeit in der Krise ist, das scheint m. E. noch längst nicht ausgemacht. Gerade die Erfahrungen der KLJB in Bayern weisen auf andere Erfahrungen hin. Dennoch braucht es immer neue Impulse zur Erneuerung oder auch Ermutigungen zum Neuanfang dieser Arbeit. Das vorgelegte Handbuch stellt überzeugend Argumente, Informationen, Zielperspektiven und Materialien und Methoden aus der Praxis bereit. Wer nach der Lektüre dieser Texte nicht weiß wie er anfangen soll, dem fehlt mehr der Mut, eine	

	Entscheidung zu treffen. Kapitel zu: KLJB woher? (Verbandsgeschichte), KLJB heute (Leitlinien, Praxis lokal und international vor dem Hintergrund der Jugendforschung), KLJB wohin? (Jugend- und Jugendverbandsarbeit auch in Beziehung zu Schule und Kommune), Materialien und Methoden aus der Praxis (Werbung, Aktionen, Katechesen,...).	
Didaktik	Charakter eines Handbuchs mit Praxisverweisen. Immer wieder auch graphische Gestaltungselemente mit Fotos, Skizzen, Merkkästen und Quellentexten.	
Vielfalt der Materialien	Vielfältige Hinweise	
Theorie	Neben der Rezeption der Grundlagen der KLJB wird allgemein Jugendforschung rezipiert und dargestellt.	
Form und Layout	DIN A5, 132 S., geklebt, 2-farbdruck, Einband 4-farbig.	
weiterführende Hinweise	Weitere Literatur und Webhinweise, Kontaktadresse.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		13/2013
Bibliographische Angaben	KLJB BAYERN (Hg.): <i>Christentum</i> . München : Landesstelle der KLJB, 2012	A P Gk 10.36

Für wen?	Verantwortliche für religiöse Jugendbildung.	
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche	
Inhalt	Dieses Buch stellt quasi eine Art Katechismus des Christentums vor, mit entsprechenden methodischen Entfaltungen für die Jugendarbeit. Themen sind: Glauben oder nicht glauben (Glaube, Religion, Interreligiöser Dialog), Christ werden – persönlich und gemeinsam (Taufe, Spiritualität, Kirche, Ökumene), Christliche Leitplanken (Glaubensbekenntnis, Gebete, Bibel, Trinität), Als Christ durch's Jahr (Kirchenjahr), Christsein – eine Lebenseinstellung, Anhang mit Stammbaum Christentum und	

	Lexikonteil.	
Didaktik	Abstraktes Einführungsbild, Einführungs- und Sachtexte, Quellentexte, Impulsfragen, Gebetstexte, Fotos, Gruppenstundenentwürfe mit Kopiervorlagen.	
Vielfalt der Materialien	Ideen für konkrete Jugendgruppenstunden und die Einzelarbeit.	
Theorie		
Form und Layout	DIN A5, 150 S., geklebt, 2-farbdruck, Einband und 4 Anhangseiten (Bilder von Pablo Meier SMB), 4-farbig.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		13/2013
Bibliographische Angaben	EKD-ZENTRUM FÜR MISSION IN DER REGION (Hg.): <ol style="list-style-type: none"> 1. Kooperationen: gemeinsam mehr bewirken – regionale Kooperationen entdecken, Arbeitsheft mit 6 Impulsen 2. Salz der Region. Missionarische Präsenz – achtsam und einladend, 6 Dimensionen missionarischer Haltung 3. Veränderung aktiv gestalten, Arbeitsheft mit 6 Impulsen 4. Land in Sicht : Kirche in der Fläche, Arbeitsheft mit 6 Impulsen (ZMiR:praktisch). Dortmund, 2012 	A P C 58 - 61

Für wen?	„Die ZMiR:Praktisch-Reihe bietet kompaktes Material, um Themen mit Ehrenamtlichen in Leitungsverantwortung zu bearbeiten und direkt praktisch anzuwenden.“	
Pastorale Zielgruppe	Ehrenamtliche in der Kirche	
Inhalt	Kooperation: <ol style="list-style-type: none"> 1. Nur durch Gegenseitigkeit wird man reicher 2. Freiwilligkeit bewirkt mehr als Zwang 3. Nur mit Hoffnung macht Zukunft Sinn! 4. Nur in Begegnung entsteht „Mehr“ 5. Zusammenarbeit und Wettbewerb sind zwei Seiten einer Münze! 6. Habe am Spiel deine Freude! Salz der Region:	

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begegnen 2. Beziehungen bauen 3. Auskunft geben 4. Glaubwürdig leben 5. Gemeinschaft anbieten 6. Begleiten <p>Veränderung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Situation wahrnehmen und beschreiben 2. Das Ziel ins Visier nehmen 3. Den Rucksack packen 4. Die ersten Schritte gehen 5. Unterwegs feiern und trauern 6. Ankommen und auspacken <p>Land in Sicht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Land ist bunt 2. Landgemeinden sind „steinreich“ 3. Gemeinsam Gemeinde gestalten 4. Regional die erste Wahl 5. Kleine Gemeinden ganz groß 6. Zum Glauben einladen. 	
Didaktik	Jede Unterschrift wird auf einer Doppelseite bearbeitet: Bild, thematische Hinführung, biblische und weisheitliche Impulstexte, Fragen zum Beantworten, Literaturhinweise.	
Vielfalt der Materialien	Anregend und motivierend	
Theorie	Kommunikationstheologische und kirchensoziologische Einsichten bieten den Hintergrund.	
Form und Layout	20 cm Quadratheft, 4-farbdruk, je 19 S.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		13/2013
Bibliographische Angaben	MISSIONSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT MISSIO E. V. (Hg.): <i>Lebensspuren hinterlassen : Impulse für Ihr Testament</i> . Aachen, 2012	A P Gt 56

Für wen?	Christen, die ihr Testament machen wollen.	
Pastorale Zielgruppe	s. o.	
Inhalt	Allgemeine Information zum Testament schreiben, verbunden mit der Motivation, dabei ausdrücklich die Arbeit von Missio und MWI in den Blick zu nehmen.	

	Von daher Werbemittel und Informationsbroschüre zu Form und Kosten des Testamentes, die Erbfolge und die steuerlichen Kontexte sowie eine Kontaktadresse.	
Didaktik	Informationsheft	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	DIN A4, 16 S., 4-farbig, geheftet.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		13/2013
Bibliographische Angaben	BISTUM WÜRZBURG, HAUPTABTEILUNG SEELSORGE: <i>heute. glauben. leben : Themenfeste 1 – 3. 2012-2013</i>	A P G 40

Für wen?	Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter im Bistum (Auflage zwischen 3500 – 4000 Ex.)	
Pastorale Zielgruppe	Handelnde in der Kirche	
Inhalt	Beginnend mit Mai 2012 gibt das Würzburger Seelsorgeamt unter Leitung von Weihbischof Boom 2-mal jährlich Hefte unter bestimmten Leitthemen heraus (1: Dialog; 2: Weltkirche; 3: Glaube). Die Hefte bieten Grundsatzartikel, konkrete Beiträge und Interviews zum Thema sowie Praxiserfahrungen und Impulse aus dem Bistum sowie Werbung für aktuelle Seminare und Veranstaltungen. Es dient der allgemeinen Kommunikation untereinander und ist somit ein Beitrag zur Wahrnehmung innerhalb des Bistums. Einzelne Themenbeiträge können sicher auch überregionales Interesse finden.	
Didaktik	Klassische Magazinform	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Immer eingebunden	
Form und Layout	Zeitschrift DIN A4, 4-vierfarbig, geheftet, zwischen 44-60 S.	
weiterführende Hinweise	Links, Literatur, Veranstaltung.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		13/2013
Bibliographische Angaben	Frank GREUBEL ; Petra MÜLLER: <i>Licht, Kreuz und Schatten. Begegnungen mit dem Kreuz.</i> In: KATHOLISCHE LANDVOLKBEWEGUNG (Hg.): <i>LEBEN:beten.</i> Würzburg, o. J.	A Ch Sg 40

Für wen?	Spirituell interessierte Jugendliche und Erwachsene	
Pastorale Zielgruppe	Menschen, die gerne Bilder und Texte betrachten; Gesprächs-, Glaubens- und Bibelkreise.	
Inhalt	Betrachtungen; Gedichte; geistliche Übungen und Gebete zum Thema „Kreuz“; zahlreiche Photographien.	
Didaktik	Geistliches Angebot, über die Fülle der gebotenen Materialien ins Beten, Denken, Betrachten und Gespräch zu finden.	
Vielfalt der Materialien	Abwechslungsreiches Text- und Bildmaterial zum Thema „Kreuz“ aus dem sakralen und säkularen Umfeld der Gesellschaft.	
Theorie	Behutsame Begleitung für den eigenen geistlichen Weg, das Kreuz als Ort und Quelle von Glaube und Hoffnung zu entdecken.	
Form und Layout	Hochglanzbroschur; einladendes, sorgfältig gestaltetes Druckbild, Text und Bilder in prägnantem Mehrfarbendruck, 76 S.	
weiterführende Hinweise	Gelungenes Betrachtungs- und Meditationsheft, veröffentlicht in einer beachtenswerten Schriftenreihe zu Themen der Spiritualität („LEBEN:beten“).	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Wilhelm Tolksdorf

		13/2013
Bibliographische Angaben	Christhard EBERT (mit Beiträgen von Hans-Hermann POMPE und Juliane KLEEMANN) : <i>Veränderungsprozesse.</i> In: EKD-ZENTRUM FÜR MISSION IN DER REGION (Hg.): <i>Klartext.</i> Dortmund, 2011	A P C 67

Für wen?	An Veränderungsprozessen Interessierte und Beteiligte; haupt- und ehrenamtlich in der Seelsorge Tätige.	
Pastorale Zielgruppe	Alle, die an Veränderungsprozessen teilhaben; Mitglieder und Angehörige von Verbänden, Vereinen und Gremien in Gemeinde und Pfarrei.	
Inhalt	Da Wandel die einzige Kontinuität im Leben ist, sucht die Arbeitshilfe (=AH) Antworten auf die Frage, wie Menschen „bereit zu Veränderungen	

	<p>werden“ und was Organisationen tun können, um Veränderungsprozesse zu initiieren. Grundlage für Veränderungsprozesse sind Faszination, Neugier und eine gemeinsam getragene Vision. Die AH benennt Faktoren zur Unterstützung von Veränderungsprozessen und zeigt, wie ein Innovationsmanagement gelingen kann. Zugrunde liegt eine spezifische Innovationskultur, getragen von Motivation und Kreativität.</p> <p>Veränderungsprozesse verlangen nach Fachwissen, Zusammenarbeit aller Betroffenen und einem weiten Umfang mit Erschöpfung und Resignation. Die AH benennt zudem Blockaden, wie etwa die „kognitive Dissonanz“, die Innovationen behindern oder auch vereiteln. Ausführlich widmet sich die AH den organisationalen Blockaden im deutschen Protestantismus. Die protestantische Kirche lebt demnach in einer Hybrid-Kultur als Institution und Organisation. Die AH gibt Hinweise zur Begleitung und zum Design von Veränderungsprozessen. Dazu gehört auch die Möglichkeit einer Evaluation, die Offenheit, Stärke und Lernbereitschaft dokumentiert. Das Gesagte gilt in besonderer Weise für geistliche Veränderungsprozesse, die in der AH als Metanoia - und damit als geistlicher Transformationsprozess - gedeutet werden. Notwendige Voraussetzung für geistliche Veränderungsprozesse sind: Glaube, Hoffnung und Liebe; ihre Quelle ist das Gebet. Die AH plädiert für eine Ekklesiologie, die „von vornherein dynamisch und prozesshaft“ angelegt ist.</p>	
Didaktik	Lehrbuchmäßige und prägnante Darstellung einer komplexen Materie in interdisziplinärer Auslegung.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Kompetente und gelungene Darstellung aktueller Standards von Theologie, Organisationslehre und Psychologie.	
Form und Layout	Hochglanzbroschur, mehrfarbig, DIN A5, 46 S.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten	Hilfreich und nützlich: Weiterführende Materialien auf der Homepage des ZMiR.	

Autor der Besprechung:
Wilhelm Tolksdorf

		13/2013
Bibliographische Angaben	Christhard EBERT: <i>So sind wir. Wie Regionale Identität und Evangelium sich treffen können.</i> In: EKD-ZENTRUM FÜR MISSION IN DER REGION (Hrsg.) : <i>ZMiR:werkzeug</i> . Dortmund, 2012	A P C 62

Für wen?	An Veränderungen und Wandel in einer Region Beteiligte; Haupt- und Ehrenamtliche in Gemeinde und Pfarrei.	
Pastorale Zielgruppen	Menschen in den Seelsorgebezirken, Pfarreien und Gemeinden einer Region.	
Inhalt	Arbeitshilfe zur Vorbereitung eines Workshops, mit dessen Hilfe Menschen einer Region ihrer regionalen Identität auf	

	die Spur kommen sollen. Ziel des Workshops ist die Förderung und Unterstützung der kontextuellen Kommunikation des Evangeliums, die Erfahrung eines Mehrwertes regionaler Kooperationen, die präzisere Wahrnehmung der Gesellschaft sowie die Schärfung des missionarischen Profils von Gemeinde und Kirche.	
Didaktik	Die Arbeitshilfe beschreibt theoretische Hintergründe, sie benennt Vorüberlegungen für die Durchführung und den Ablauf des Workshops. Kompetente und hilfreiche Anleitungen zu: Datensammlung, notwendige Materialien, Planung und Durchführung, Dokumentation und Veröffentlichung, ergänzende Hinweise. Die Arbeitshilfe will ihre Leserinnen und Leser dazu befähigen, einen Workshop zum Thema der regionalen Identität selbstständig durchzuführen, auszuwerten und mit den dabei gewonnenen Erkenntnissen weiterzuarbeiten.	
Vielfalt der Materialien	Detailreiche Einführung in den Workshop – ansprechendes Layout mit einladendem Bildmaterial.	
Theorie	Hinwendung zum Begriff der „Regionen“ – dreifacher Begriffsgebrauch: Regionen als mehrdimensionale Gestaltungsräume mit Konsequenzen für die Kommunikation des Evangeliums; – Regionen als Kontext biographisch verorteter Entscheidungen für den Glauben; – Regionen als Ort einer kirchlichen Regionalentwicklung.	
Form und Layout	Mehrfarbige Broschur, DIN A5; 47 S.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten	Zahlreiche Materialien als pdf-Download unter www.zmir.de/material/zmir_werkzeug .	

Autor der Besprechung:
Wilhelm Tolksdorf

		13/2013
Bibliographische Angaben	Bernhard SPIELBERG: <i>Wie bleibt die Kirche vor Ort am Leben (dran)? Impulse für eine Seelsorge, die sich sehen lassen kann.</i> In: KATHOLISCHE LANDVOLKBEWEGUNG DEUTSCHLANDS. BUNDESSTELLE (Hg.): <i>Werkblatt 3-2012.</i> Rhöndorf, 2012	A P C 57

Für wen?	Interessierte Jugendliche und Erwachsene.	
Pastorale	Alle, die an der aktuellen gesellschaftlichen	

Zielgruppe	Situation von Religion und Kirche Interesse haben; haupt- und ehrenamtlich in der Seelsorge Tätige; Mitglieder von Gruppen und Gremien in der Pfarrseelsorge.	
Inhalt	Differenzierte Analyse der gegenwärtigen Situation von Religion und Kirche. Der Befund: Glaube und Religion sind in einem derzeit „schwer greifbaren, flüssigen oder gasförmigen“ Aggregatzustand; Notwendigkeit einer neuen Gestalt von Pastoral und Glaubenskommunikation – Methodik: den Glauben vorschlagen: Hinweise zur gewachsenen Bedeutung von Lebenswenden, Lebensläufen und Lebensthemen. Die missionarische Bedeutung der Ästhetik: Sie ist Brücke, über die Menschen einen Ort als „ihren Ort wahrnehmen können“ – „das Außen gehört zum Innen auch der christlichen Botschaft“. Blick auf die Strukturen der Kirche – drei Kriterien zukunftsfähiger pastoraler Orte: Netzwerke, Beteiligung der Mitglieder mit all ihrem kreativen und spirituellen Potenzial, Kultur der Gastfreundschaft. Drei Vorschläge für neue Wege der Pastoral an die Leserinnen und Leser des „Werkblattes“: a) Herauslocken von Christinnen und Christen aus den einseitigen Debatten um kirchliche Strukturen, b) Einüben in die Perspektiven und Erwartungen nicht-kirchlicher Aussenstehender, c) in den Dingen des Glaubens das ausprobieren, worauf man persönlich Lust verspürt.	
Didaktik	Informationsreicher und einladender Kurztraktat zur Thematik.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie	Theologisch-religionssoziologische Darlegung in ansprechender Prägnanz.	
Form und Layout	Heft, mehrfarbig, DIN A5, 16 S.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Wilhelm Tolksdorf

		13/2013
Bibliographische Angaben	<i>Notizblock</i> . MATERIALDIENST FÜR RELIGIONSLEHRERINNE UND RELIGIONSLEHRER IN DER DIÖZESE ROTTENBURG- STUTT GART, Heft 53/2013. <i>Themenheft: Das Böse</i>	A RP 9.53

Für wen?	Religionslehrerinnen und Religionslehrer aller Schularten.	
Pastorale Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, am Schulleben Beteiligte.	
Inhalt	Grundlagenartikel zum Thema: Die Frage nach dem Ursprung des Bösen (Karl Kardinal Lehmann): Ist Gott böse? (Herbert Rommel); Unterrichtsbausteine, Interview mit einem Gefängnisseelsorger, GlaubensArt (Hinweise zu thematisch einschlägigen Werken der bildenden Kunst, die auf den Umschlagseiten farbig abgedruckt werden), Artikel zur Schulpastoral.	
Didaktik	Ausgearbeitete Unterrichtsbausteine für die Grundschule (Klasse 3/4), die Sekundarstufe I (zweimal für Klasse 9 Realschule/Gymnasium) und die Sekundarstufe II. Die Bausteine bestehen jeweils aus didaktischen Vorüberlegungen, weisen Bezüge zum Baden-Württembergischen Bildungsplan 2004 bzw. zum Lehrplan 2001 für die Oberstufe aus und enthalten neben didaktischen Kommentaren alle für die UE relevanten (Print-)Materialien. Weitere ggfs. benötigte Materialien werden genannt. Die Unterrichtsvorschläge berücksichtigen unterschiedliche Zugänge zur Thematik; die angebotenen Materialien können auch in anderen Unterrichtsentwürfen eingesetzt werden. Ergänzend finden sich umfangreiche Hinweise zu weiteren Medien (bes. Filme) zum Thema und Querverweise auf Beiträge zum Themenschwerpunkt in älteren Heften des „Notizblock“. Auch die nicht als Unterrichtsbausteine ausgewiesenen Artikel des Heftes eignen sich u.U. für die Arbeit im Unterricht, so das Interview mit dem Gefängnisseelsorger Dr. Karl-Hans Haas in der JVA Stuttgart-Stammheim. Hinweise zur schulpastoralen Arbeit (Spielanleitungen, Projektideen, Gottesdienstvorschlag); Hinweise auf weiterführende (Fach-)Literatur.	
Vielfalt der Materialien	s.o.	
Theorie	Grundlagenartikel, unterrichtspraktische und schulpastorale Hilfen werden	

	didaktisch und theologisch eingeordnet.	
Form und Layout	DIN A4 Heft, 72 S., s/w, nicht paginierte Umschlagseite mit farbigen Abbildungen zum Thema des Heftes.	
weiterführende Hinweise	Bischöfliches Ordinariat Rottenburg-Stuttgart, Hauptabteilung IX – Schulen Redaktion Notizblock notizblock@bo.drs.de .	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		13/2013
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT MÜNSTER, HAUPTABTEILUNG SEELSORGE (Hg.): <i>Gott als Wegbegleiter entdecken : Praxishandbuch für Referenten in der Ehevorbereitung</i> . dialogverlag : Münster, 2009. (Beate MEINTRUP ; Eva POLEDNITSCHKE-KOWALLICK)	A P Gsd 15

Für wen?	Referentinnen und Referenten in der Ehevorbereitung.	
Pastorale Zielgruppe	Brautleute.	
Inhalt	Das Praxishandbuch will als „Methodensammlung“ „auf die aktuellen Bedingungen in der Ehevorbereitung eingehen, neue Impulse geben und den Referenten und Referentinnen für ihre Arbeit den Rücken stärken“. Nach einer methodisch-didaktischen Einführung werden methodische Bausteine unter den Gesichtspunkten „Die Trauung feiern“, „Der Traugottesdienst“, „Leben in der Ehe“ und „In der Gruppe“ angeboten. Die dabei verwendeten Materialien stehen online zum Download bereit. Paare sollen sich ihrer Motivation zu einer kirchlichen Trauung vergewissern, mit den Elementen des Traugottesdienstes vertraut gemacht werden und den gemeinsamen Alltag reflektieren; das vierte Kapitel gibt Hilfestellung zur Gestaltung von Einstieg und Abschluss einer Ehevorbereitungsgruppe.	
Didaktik	Die Methoden orientieren sich an dem Ziel, dass sich Paare „angenommen fühlen ...“, und dass auf ihre Situation eingegangen wird. So, wie sie als Paar partnerschaftlich miteinander umgehen lernen, sollen sie auch in der Ehevorbereitungsgruppe ein partnerschaftliches Miteinander erleben können.“ Dazu werden Wege beschrieben	

	und Materialien angeboten, die solche Wege partnerschaftlichen Lernens ermöglichen.	
Vielfalt der Materialien	Die Materialien erwecken den Eindruck einer gewissen Textlastigkeit, die dem Bemühen geschuldet zu sein scheint, das katholische Ehe- und – mit Blick auf den Traugottesdienst – Eucharistieverständnis sachgemäß darzustellen. Ob hier nicht viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer rasch überfordert (oder angesichts von der Komplexität des Themas zu stark reduzierenden Materialien einem stark auf rechtliche Fragen reduzierten Eheverständnis ausgeliefert) werden, muss gefragt werden – beim Einsatz der Materialien ist darauf in jedem Fall zu achten. Hilfreich sind die klaren, durch lehramtliche Texte abgesicherten Materialien auf jeden Fall für die Information der Referentinnen und Referenten, die dann jedoch mit der didaktischen Umsetzung allein gelassen werden. Bedauerlich ist das Fehlen von Bildern im Materialteil.	
Theorie	Die Broschüre liefert zahlreiche Theorieelemente des kath. Eheverständnisses (s.o.), ihr gelingt die didaktisch angemessene Erschließung jedoch nur teilweise.	
Form und Layout	DIN A5, geheftet, 190 S., zweifarbig	
weiterführende Hinweise	Materialien aus dem Handbuch sind online zugänglich: www.bistum-muenster.de/wegbegleiter .	
Sonstige Besonderheiten	Die Broschüre wird auch vom dkv vertrieben – bis zum 30.9.13 zu vergünstigtem Preis.	

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		13/2013 A RP 16
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT MÜNSTER, HAUPTABTEILUNG SEELSORGE (Hg.): <i>Erlebnispädagogik. Konzeption, Planung und Methoden</i> . dialogverlag : Münster, 2009. (Janine GÄBERT ; Vera KOPPETSCH ; Eva NIELEN ; Linda STEINKAMP ; Gousel WILL ; Christina WOZNAK [Studentinnen der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen])	

Für wen?	(Jugend-)Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	
Pastorale Zielgruppe	(Kinder- und Jugend-)Gruppen.	

Inhalt	Theoretische Grundlagen der Erlebnispädagogik (Was ist Erlebnispädagogik, Warum Erlebnispädagogik); Praxishinweise (Planung einer erlebnispädagogischen Aktivität, Bausteine einer erlebnispädagogischen Fortbildung).	
Didaktik	Der Abschnitt „Planung einer erlebnispädagogischen Aktivität“ listet verschiedene Handlungsoptionen auf und nennt mögliche Vor- und Nachteile. Die Praxisbausteine beschränken sich auf methodische Hinweise und eine knappe Angabe möglicher Zielspektren.	
Vielfalt der Materialien	Hinweise auf verschiedene erlebnispädagogische Szenarien mit unterschiedlicher Zielsetzung.	
Theorie	Die theoretische Grundlegung liefert Hinweise zur Geschichte und Definition von Erlebnispädagogik, zeichnet ihr Verständnis ganzheitlichen Lernens aus soziologischer und entwicklungspsychologischer Perspektive nach, benennt Ziele und gibt Hinweise zu Reflexion und Alltagstransfer. Sie verzichtet leider vollständig auf Hinweise zur glaubensdidaktischen Anschlussfähigkeit der Erlebnispädagogik, auf die Helmut Jansen (Wenn Freiheit wirklich wird. Erlebnispädagogische Jugendpastoral in kritischer Sichtung, Berlin 2007) hingewiesen hat. Auch kommt die Orientierung am Subjekt eher zu kurz. So wird das manipulative Potential der Erlebnispädagogik womöglich nicht hinreichend gebändigt.	
Form und Layout	DIN A5, geheftet, 120 S., zweifarbig.	
weiterführende Hinweise	Materialien aus dem Handbuch sind online zugänglich: www.bistum-muenster.de/jugend/ .	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		13/2013
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT MÜNSTER, HAUPTABTEILUNG SEELSORGE (Hg.): <i>Tatort Kurs : Praxishandbuch für die Gruppenleiterausbildung.</i> dialogverlag : Münster, 2007. (Christoph APERDANNIER ; Claudia DÖRNER ; Katja ORTHUES ; Holger REHRING ; Christian WACKER ; Monika WACKER ; Beate WILLENBRINK)	A P Gk 128

Für wen?	Kursleiter/innen der Ausbildung von Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern.	
Pastorale Zielgruppe	Ehrenamtliche Gruppenleiter/innen, Gruppen.	
Inhalt	Modell und Grundlagen der Arbeit des Mitarbeiterkreises der Regionalstelle Warendorf (s.u.), Qualifizierungselemente und -methoden in der Kursarbeit.	
Didaktik	Im Theorieteil finden sich Hinweise auf eine kompetenzorientierte Didaktik der Qualifizierung von Kursleiter/innen; Best-practice-Beispiele.	
Vielfalt der Materialien	Umfangreiche, gut kommentierte Materialsammlung.	
Theorie	Die Broschüre beschreibt und entfaltet Theorie und Praxis der Mitarbeiterkreis-Arbeit der Regionalstelle für Jugendarbeit in Warendorf, um Erfahrungen für die jugendpastorale Arbeit weiterzugeben. Weiterführende Hinweise finden sich in einem zweiseitigen Literaturverzeichnis. Ein Register erleichtert den Zugriff.	
Form und Layout	DIN A5, geheftet, 263 S., zweifarbig.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		13/2013
Bibliographische Angaben	BUNDESSTELLE DER KATHOLISCHEN JUNGEN GEMEINDE E.V. (Hg.): <i>Erste allgemeine Verunsicherung. Sexualpädagogik in der KJG</i> . Düsseldorf, 2011	A P GI 23

Für wen?	Schulungsteams; Gruppenleiter/innen.	
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche.	
Inhalt	In 7 Modulen werden unterschiedliche Aspekte des Themas bearbeitet: Warming-Ups, Körper und Aufklärung, Werte und Normen, Sexuelle Vielfalt, Liebe und Partnerschaft, Gewaltprävention, Liebe und Partnerschaft, Sinnlichkeit. Jedes Modul beginnt mit einer kurzen Einführung und bietet anschließend umfangreiche, kommentierte Praxisbausteine. Weiterführende Hinweise (Literatur, Internet), Glossar und Materialien/Kopiervorlagen im Anhang.	
Didaktik	Kommentierte Praxisbausteine.	
Vielfalt der Materialien	Das umfangreiche Material ist übersichtlich kategorisiert: Dauer, Art (Bewegung, Tun,	

	Sprechen), Intensität, Aufwand etc.	
Theorie	Sehr kurze Erläuterungen, sehr kurze sexualpädagogische Einführung.	
Form und Layout	Ordner, DIN A4, 167 S., farbig.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten	Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.	

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		13/2013
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHEN GENERALVIKARIAT MÜNSTER, HAUPTABTEILUNG SCHULE UND ERZIEHUNG (Hg.): <i>Kreative Unterbrechung II : Praktische Anregungen und Zumutungen für die Kunst, die Gunst des Augenblicks zu nutzen</i> . Münster, 2005. Gabriele BUßMANN ; Marietheres EGGERSMANN-BÜNING	A P S 34

Für wen?	Schulseelsorger/innen, (Religions-)Lehrer/innen, Katechet/innen, pastorale Mitarbeiter/innen.	
Pastorale Zielgruppe	Am Schulleben Beteiligte, Katechesegruppen.	
Inhalt	Methoden, die den Alltag in Lerngruppen kreativ unterbrechen, ihn ‚zeitökologisch‘ gestalten und dazu führen, ‚Zeit zu gewinnen, indem man Zeit verliert‘. Dazu finden sich 8 Kapitel: 1. Räume prägen Menschen prägen Räume prägen Menschen; 2. ‚Damit der Anfang nicht zum Horror wird‘ – Gestaltete Zeiten in der Schule (Unterkapitel: Anfänge gestalten – Abschiede gestalten – Eigenzeit gestalten); 3. ‚Lockerungsübungen für den Leib Christi‘ – Übungen zur Körperwahrnehmung und zum Körperausdruck (Unterkapitel: Wake ups, Entspannung und Wohlspannung, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit); 4. ‚Es liegt im Stille sein eine wunderbare Macht der Klärung und der Sammlung auf das Wesentliche‘ – Stille als Bildungserfahrung; 5. ‚Wir können auch anders‘ – Gottesdienst in der Schule; 6. Mutmacher; 7. Texte; 8. Tipps Tipps Tipps.	
Didaktik	Methodensammlung; die Methoden werden kurz beschrieben, ggfs. Hinweise zur Durchführung oder Variationen.	
Vielfalt der Materialien	Materialien für verschiedene Unterrichts- und Klassensituationen.	
Theorie	Kurze Einführungen in das Konzept der Methodensammlung sowie in die einzelnen Kapitel.	

Form und Layout	Ordner / Loseblatt, DIN A4, s/w, farbiges Deckblatt, 288 S., beigelegte CD.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg